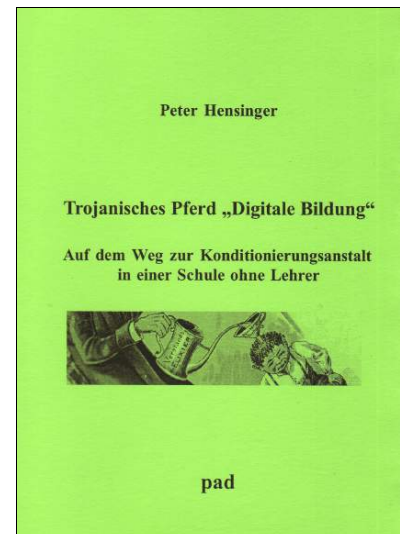
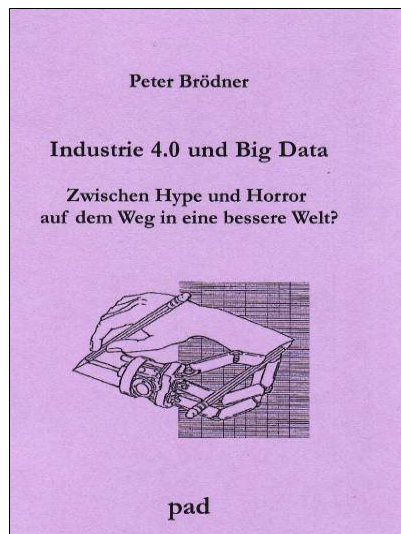
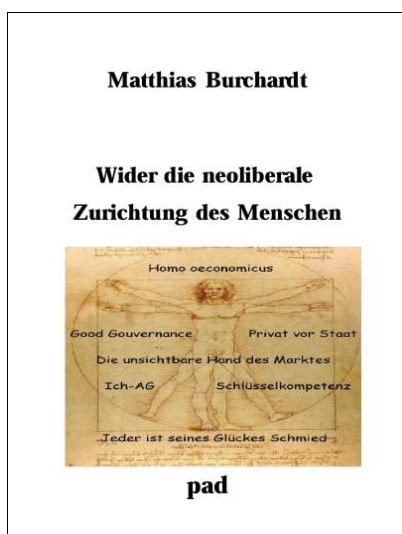
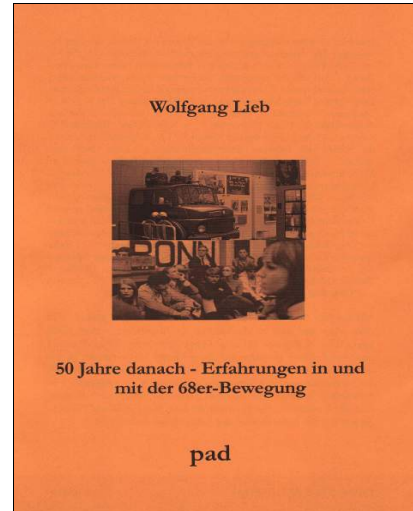
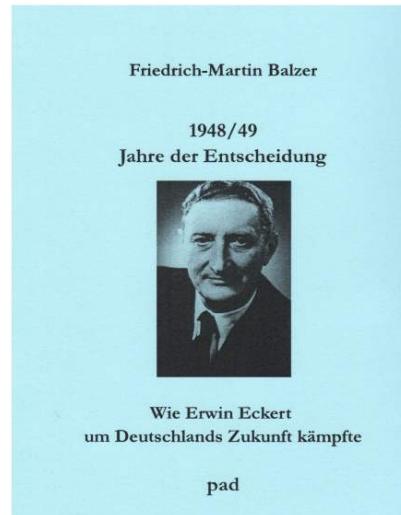
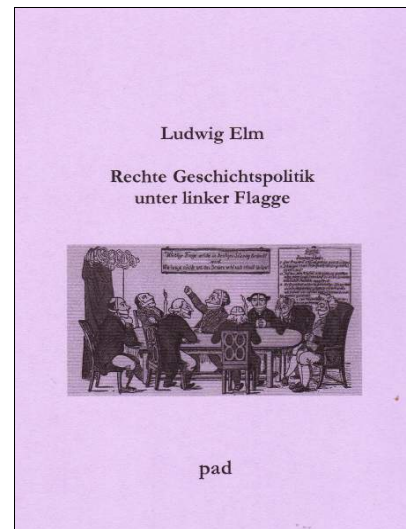


Neuerscheinungen 2018

... und lieferbare Titel



pad-verlag
59192 Bergkamen – Am Schlehdorn 6
E-Mail: pad-verlag@gmx.net



Werner Thiede

Die digitale Fortschrittsfalle

Warum der Gigabit-Gesellschaft mit 5G-Mobilfunk freiheitliche und gesundheitliche Rückschritte drohen

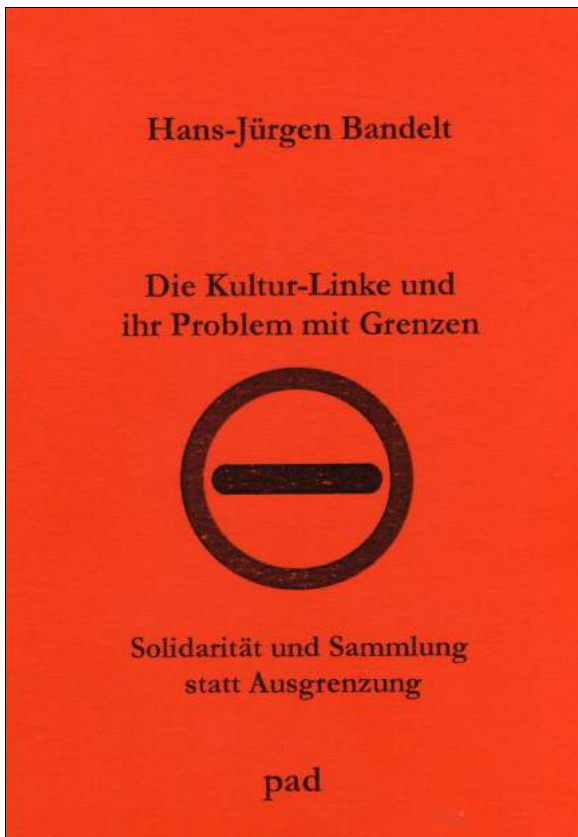
90 Seiten, 5 Euro

INHALT:

Einleitung: Von Kulturpessimisten und „Fortschrittsfeinden“ / **I. Fortschritt als Regression: Die große Verführung** (1. Wie der Fortschrittsglaube die „narzisstische Gesellschaft“ fördert - 2. Warum mit dem sogenannten Fortschritt die Säkularisierung voranschreitet - 3. Die Zukunft der Menschheit und die Unsterblichkeitsfrage) / **II. Fortschritt als Rückschritt: Wenn Strahlenschutz noch heftigste Strahlen schützt** (1. Immer klarere und doch bestrittene Indizien für Gesundheitsrisiken - 2. Wie 5G-Mobilfunk die Strahlenbelastung weiter hochtreibt - 3. Verstrahlung von digitalisierten Autos, Schulen und Haus-

halten) / **III. Fortschritt als Absturz: Unterwegs in selbstverschuldete Unmündigkeit** (1. Privatsphäre ade: Überwachung bis hin zum Hirn-Scan - 2. Fortschreiten in die Katastrophe: Maschinen und Roboter an die Macht? - 3. Wenn der Fortschritt das Menschsein überholt: Menschenwürde in Gefahr) / **Schluss: Lässt die Fortschrittsfalle noch Rettung zu?** / Literatur / Über den Autor

Der Zukunftsforscher Matthias Horx beobachtet aktuell, dass bei manchen Menschen „das Wort ‚Digitalisierung‘ ein Gefühl flauer Übelkeit hinterlässt“. Trotzdem steht dieser Begriff ganz zentral auf der Agenda heutiger Politik und Zukunftsplanung. Man tut allenthalben so, als handle man gemäß einem Naturgesetz, und frönt damit doch nur einem naiven Fortschrittsglauben und dem Diktat der Konzerne. Die begründete Sorge geht um, dass die milliardenschweren Digitalisierungsprogramme unserem Land, unserer Gesellschaft und unserem Planeten keineswegs gut tun werden. Das gilt nicht zuletzt für die neue Mobilfunk-Generation 5G, die der „Gigabit-Gesellschaft“ unverzichtbar erscheint und gleichwohl schwerwiegende Bedenken gesundheitlicher Art weckt. Der Theologieprofessor und Publizist Werner Thiede verwahrt sich gegen ein unaufgeklärtes Fortschrittsdenken, weil es notgedrungen in eine Katastrophe lenkt. Er warnt nachvollziehbar vor der sich aufstauenden Fortschrittsfalle und appelliert an die Politik unserer Tage, den eingeschlagenen Digitalisierungskurs zu korrigieren, solange dazu noch Zeit bleibt.



Hans-Jürgen Bandelt

**Die Kultur-Linke und ihr Problem mit Grenzen.
Solidarität und Sammlung
statt Ausgrenzung**

76 Seiten, 5 Euro

INHALT: Prolog / Teil I: Solidarität und Grenzen (Ausgrenzungen - Flüchtlingsproblematik - Aufruf „Solidarität statt Heimat“ - Heimat - Solidarität - Offene Grenzen) / Teil II: Der politische Raum (Links und Rechts - Neoliberalismus - Postmoderne und neoliberale Ideologie - Neoliberale Politik von Links - Populismus) / Teil III: Die Verdammnis (Querfront und Verschwörungstheorie - Antisemitismus - Rassismus - #ungeteilt – Begriffsverdrehung – Maßhorizonte – Political correctness) / Teil IV: Aufstehen und der Zukunft

zuwenden (Aufstehen gegen die Widersacher - Manifesto) / Epilog / Über den Autor

In der aktuellen Debatte um „offene Grenzen“ sträubt sich die Linke den destabilisierenden Charakter von Wanderungsbewegungen und weltweiter Migration zu erkennen und Opfer und Profiteure klar zu benennen. Hinter Aufrufen wie „Solidarität statt Heimat“ steht zudem eine verborgene Agenda, deren Klärung entscheidend ist, ob sich als links bezeichnende Kräfte zu nützlichen Idioten des Neoliberalismus werden.

„Der Zeitgeist hat den Verstand vieler Akteure verdreht, und er hat zwei Namen: Postmoderne und Neoliberalismus, die im Verlaufe der letzten drei Jahrzehnte mit synergetischen Effekten zu einer linksliberalen Variante des Neoliberalismus verschmolzen sind.“ (Hans-Jürgen Bandelt)

Die innere Zerrissenheit DER LINKEN mit den zwei antagonistischen Polen neoliberal-verträgliche Kultur-Linke und klassenkämpferische soziale Linke ist nach über zehn Jahren nahezu unumkehrbar.

„Wenn die Mitglieder der Partei DIE LINKE, die eine wirklich antifaschistische, antikapitalistische, dem Frieden dienende Politik machen wollen, die lauten 'antideutschen' Sektierer, die nicht der LINKEN, sondern ganz anderen Herren dienen, nicht in die Schranken weisen, werden sie in absehbarer Zeit mit ihnen untergehen.“ (Wolfgang Jung)

Die Sammlungsbewegung *Aufstehen* wird entweder zur Katharsis in der LINKEN oder zu deren Dämmerung führen. Es ist an der Zeit, einen neuen Aufbruch zu wagen.

Ludwig Elm

Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge

71 Seiten, 5 Euro



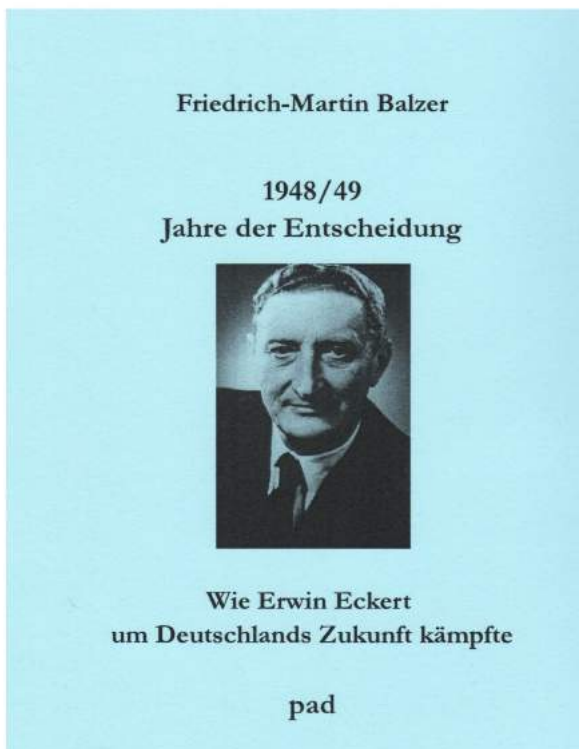
INHALT: Die DDR im Fokus der Thüringer Linkskoalition. Kritische Auseinandersetzung und Erklärung oder Delegitimierung und Diskriminierung? / Vorbemerkung: Meinungsstreit unerwünscht / (Hintergrund und Vergleich: Schuldkonto, Defizite und Motive der deutschen Rechten / „Unrechtsstaat“ - Kampfbegriff und Diffamierungsformel / Diktatur“ - der 'rechte' Name, die DDR zu delegitimieren / Gedenktag 8. Mai / Gemonie der Rechten / Aktionismus gegen Grundgesetz und Rechtsstaatlichkeit / Ausblick: NATO untergräbt Frieden, Völkerrecht und Humanität / Literatur) / Unsere Position: Wir widersprechen Geschichtsverzerrung, kriegerischen Hysterien und Abbau von Grundrechten in der Bundesrepublik / Auswahlbibliographie: Positionen linker Autoren zur DDR - Material zu: Die DDR im Fokus der Thüringer Linkskoalition / Anhang: Einführende Bemerkungen zum Meinungsaustausch über Geschichtspolitik / Ludwig Elm/Ekkehard Lieberam: Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge – Eine Gegenposition / Über den Autor

Die Thüringer „Linkskoalition“ behauptet, die „Aufarbeitung der SED-Diktatur“ geschehe ideologiefrei und in Form eines Dialoges mit den Menschen in Thüringen. Das Gegenteil ist der Fall: sie orientiert auf die völlige Delegitimierung der DDR und den Anschluß an antikomunistische Geschichtsbilder.

Die Thüringer „Linkskoalition“ behauptet, die „Aufarbeitung der SED-Diktatur“ geschehe ideologiefrei und in Form eines Dialoges mit den Menschen in Thüringen. Das Gegenteil ist der Fall: sie orientiert auf die völlige Delegitimierung der DDR und den Anschluß an antikomunistische Geschichtsbilder.

Die Broschüre bietet im wesentlichen eine Kritik des offiziellen und halboffiziell vermittelten Geschichtsbildes über die DDR. ... Die Broschüre stellt die hegemoniale Geschichtspolitik dar, zeigt aber auch, wie sich Rame- low und seine Partei vollständig dem deutschen konservativen Mainstream unterwerfen und selbst reaktionäre Positionen der CDU noch verstärken. Und das, obwohl die Linkspartei überall dort, wo sie als Preis für die Regierungsbeteiligung alle ihre Grundsätze über Bord warf, bei den nachfolgenden Wahlen stark verloren hat.

(aus der jw-Rezension von Albert F. Reiterer)



Friedrich-Martin Balzer

1948/49 – Jahre der Entscheidung Wie Erwin Eckert um Deutschlands Zukunft kämpfte

63 Seiten, 5 Euro

INHALT:

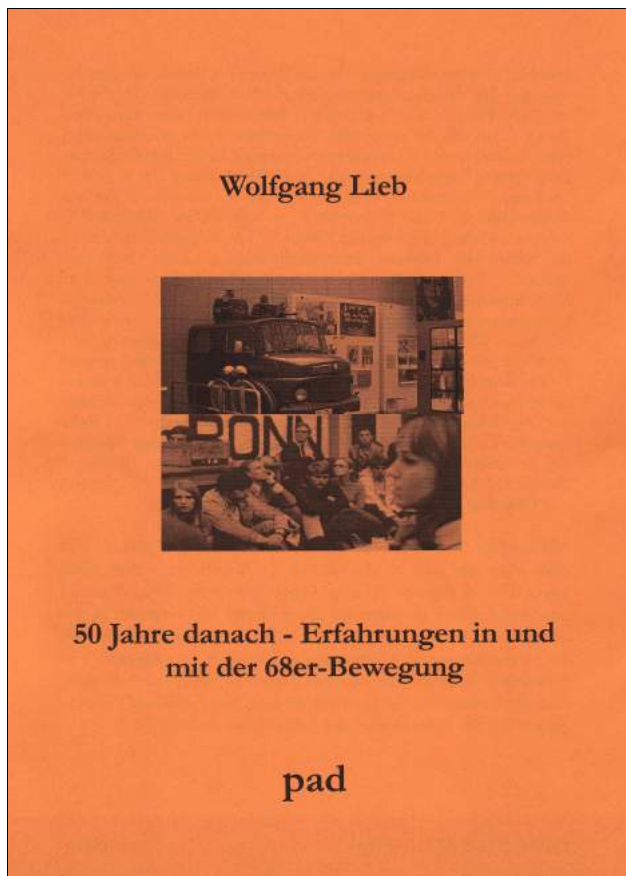
Wie Erwin Eckert um Deutschlands Zukunft kämpfte (Kurzer Blick auf die Jahre 1945/46 - Debatte um die Badische Landesverfassung - Neubeginn oder Restauration? Die Debatten im Badischen Landtag 1948 - Umbenennung der KPD in Sozialistische Volkspartei Deutschlands - Krieg oder Frieden? - Währungsreform - Segnungen der sozialen Marktwirtschaft - Die Debatten im Badischen Landtag 1949 - Die Aussprache über das Grundgesetz im Badischen Landtag -

Ausklang) / Erwin Eckert – Kurzbiographie / Heinrich Hannover: Über Erwin Eckert / Chronologie / “Vorwärts zur neuen Demokratie“ - Rede von Erwin Eckert am 24. Mai 1946 auf dem Mannheimer Marktplatz / Über den Autor

Die vorliegende Veröffentlichung dokumentiert den Festvortrag von Friedrich-Martin Balzer anlässlich der 125. Wiederkehr des Geburtstages von Erwin Eckert und ergänzende Texte.

Erwin Eckert war nach dem Studium der Theologie und Philosophie Von 1927-1931 Pfarrer an der Trinitatiskirche/Mannheim. Er wurde Mitglied der SPD und später geschäftsführender Vorsitzender des Bundes der Religiösen Sozialisten. Er trat antimilitaristisch gegen Panzerkreuzerbau und SPD Wehrprogramm auf. Seine Parteinahme für die UdSSR und sein antifaschistisches Auftreten brachten ihn in Gegensatz zur Kirchenleitung und zur SPD. Erwin Eckert wurde Mitglied der KPD, der Bund Religiöser Sozialisten enthob ihn seiner Funktionen und die Kirche entließ ihn im Dezember 1931 aus dem Dienst. Sein Leben spielte sich nun außerhalb der Kirche ab. Den erstarkenden Faschismus wollte er verhindern. Die Nazis steckten ihn 1933 ins Gefängnis, 1936 wurde er erneut inhaftiert. 4 Jahre Zuchthaushaft folgten.

Erwin Eckert gab nicht auf. Er überlebte die Nazizeit und nahm 1945 erneut einen Anlauf, Demokratie und soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu verwirklichen, eine Gesellschaft ohne Krieg und Faschismus.



Wolfgang Lieb

50 Jahre danach – Erfahrungen in und mit der 68er Bewegung

80 Seiten, 5.-- Euro

INHALT:

Das Jahr 1968 der Höhepunkt und der Beginn des Zerfalls der 68er-Bewegung / Die Auseinandersetzung mit der Nazi-Vergangenheit der Väter / Die Flucht aus dem schwäbisch pietistischen Milieu nach West-Berlin / Anstöße für politisches Engagement / Der hochschulpolitische Ausgangspunkt / Die allgemein politische Ebene: Antifaschismus, antiautoritäre Gegenbewegung und Antiimperialismus / Der Beginn als Studenten-„Funktionär“ / Zeit des politischen Umbruchs in der Studentenschaft der Freien Universität / Die Kuby-Affäre - die erste Feuerprobe und der „Ursprung der Revolte“ /

Die Krippendorff-Affäre – die Wellen des Protestes überschlugen sich / „Geht doch nach drüben!“ / Das kulturelle und das verruchte West-Berlin / Skandal im SHB-Bundesausschuss / Die unterschiedlichen politischen Konzepte – Demokratischer Sozialismus vs. Stamokap-Theorie vs. Frankfurter Schule vs. Marburger Schule / Mitglied im SHB-Bundesausschuss - Konflikte mit der SPD / Ostkontakte / Vietnam, Notstandsgesetze, Große Koalition / Von der „Studentenbewegung“ zur „außerparlamentarischen Opposition“ / Rückzug nach Köln / Das Auseinanderfallen der 68er-Bewegung / Mein „Marsch durch die Institutionen“ / Demokratische Kultur ist instabil / Antriebskräfte für die damalige Revolte / Teil der linken Geschichte / Einfluß auf den kulturellen Überbau / Wenige Erfolge auf der politisch institutionellen Ebene / Dennoch .../ Über den Autor

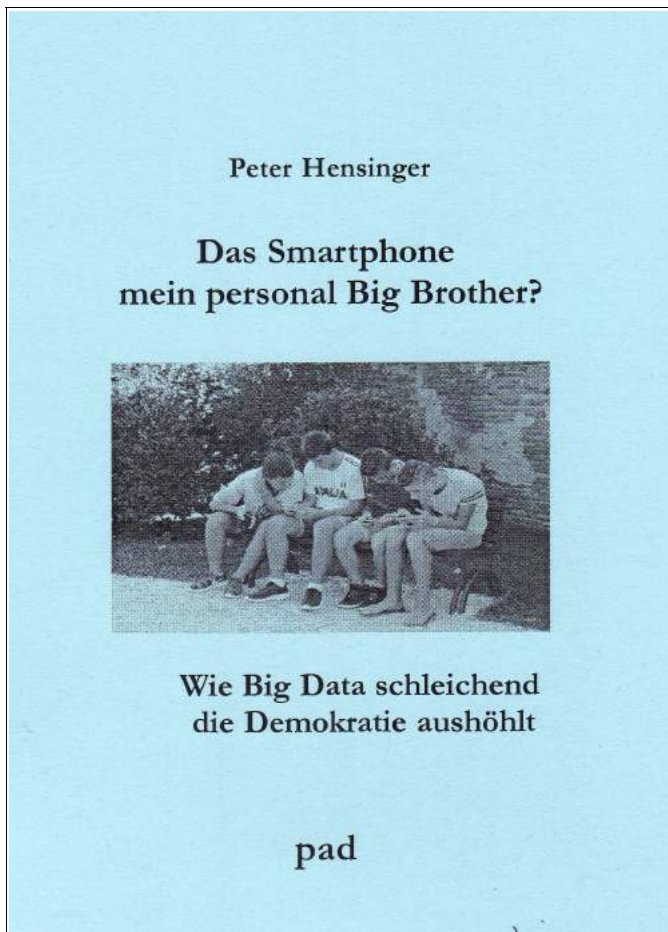
Mit dem Jahr 1968 erreichte die weltweite Revolte der Jugend gegen die Welt ihrer Väter und gegen die Saturiertheit der Nachkriegszeit ihren Höhepunkt. Das Aufbegehren hat seine Spuren hinterlassen. 50 Jahre danach sind Anlaß, Bilanz zu ziehen und kurzschlüssige Interpretationen zu hinterfragen, die zwischen der notwendigen Liberalisierung der Bundesrepublik bis hin zum vermeintlichen Sittenverfall schwanken. In der vorliegenden Veröffentlichung beschreibt der damalige Studenten-„Funktionär“ Wolfgang Lieb das Vermächtnis eine Innensicht der 68er, ihre Erfolge und Niederlagen und was sich seither politisch und gesellschaftlich verändert hat.

Peter Hensinger

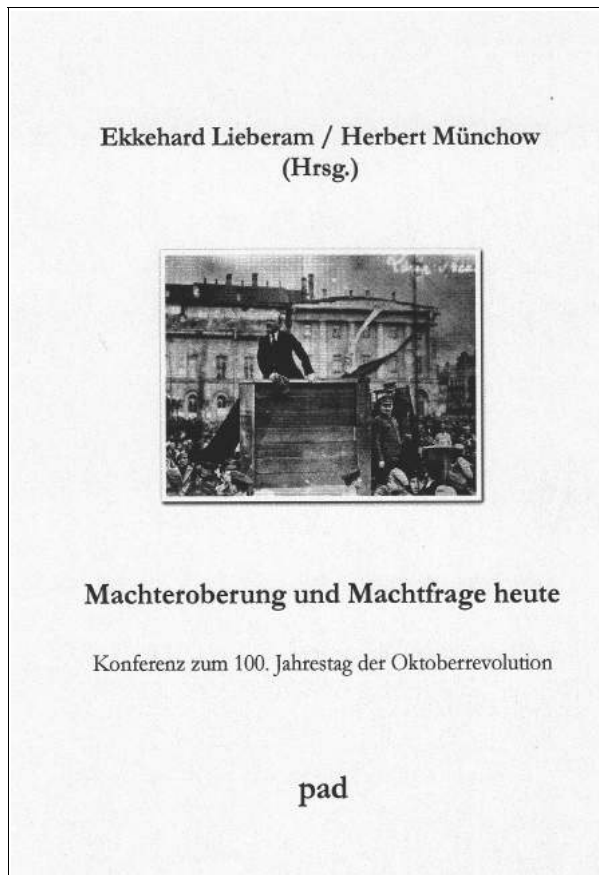
Das Smartphone – mein personal Big Brother? Wie Big Data schleichend die Demokratie aushöhlt.

54 Seiten, 5 Euro

"Wer sich heutzutage nicht sozial ausgegrenzt fühlen möchte, nutzt Smartphone, Tablet oder 'smarte Armbanduhr', ist vernetzt auf Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn oder WhatsApp, postet, twittert, chattet, teilt Fotos oder 'whatsappt'. Wer nimmt sich da schon Zeit, AGBs zu lesen oder seine Daten zu schützen!? Kaum einer. Das könnte fatale Folgen haben", schreibt der Journalist Nils Graefe in der Waiblinger Zeitung am 02.02.2017. Der ganzseitige Artikel heißt: *Der Weg in die digitale Diktatur.*



INHALT: Das Smartphone – mein personal Big Brother? - Wie Big Data schleichend die Demokratie aushöhlt. Kann man sich vor der Überwachung schützen? Und wenn ja, wie? (Die alltägliche Überwachung - Folgen von BigData für den Bürger - Konditionierung für den Hyperkonsum - Die Vereinzelung macht manipulierbar - Kinder außer Kontrolle - Big Data und Digitale Bildung - Die Nebenwirkungen von BigData auf die Psyche - Die smarte Diktatur - Gibt es eine Perspektive zum Selbst-Schutz? - Literatur) / Das Smartphone - Nabelschnur der Eltern oder der IT-Konzerne? (Superwanze Smartphone - Manipulation zum Hyper-Konsum - Vereinzelung in der Konsumwelt - Kinder außer Kontrolle - Das überwachte ICH - Digitale Bildung - ein trojanische Pferd - Literaturempfehlungen) / Strahlenbelastung durch Smartphones, Tablets & WLAN / Die heimlichen Krankmacher (Das Krebs auslösende Potential - Der WLAN-Skandal - Zellen im Strahlenstress - Wirkung auf die Reproduktionsorgane und die Fruchtbarkeit - Elektrohypersensivität (EHS) - Behandlungsleitlinien erschienen - Weitere Informationen) /



**Ekkehard Lieberam /
Herbert Münchow (Hrsg.)**

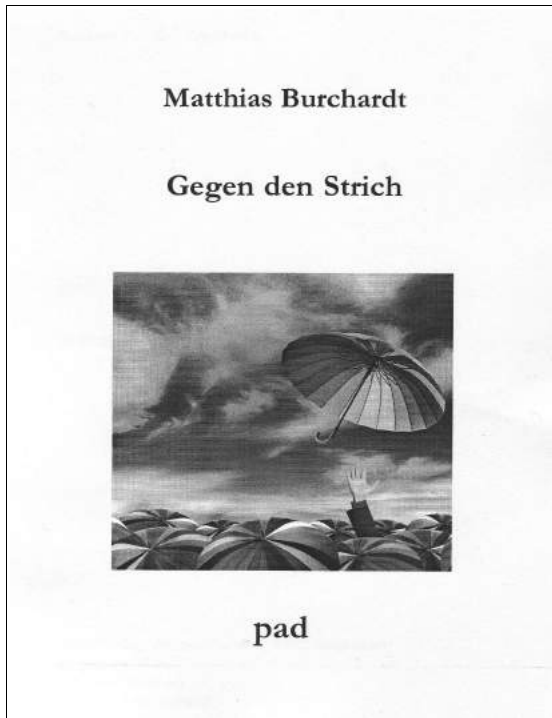
Machteroberung und Machtfrage heute - Konferenz zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution

90 Seiten, 5.-- €

INHALT: 1. Thesen zur Konferenz: *Georg Fülberth*: 1917 - *Steve Hollasky*: Das progressive Erbe verteidigen - *Volker Kūlow*: Tiefe Widersprüche einer Leitrevolution - *Ekkehard Lieberam*: Gegenmacht damals und heute - *Arnold Schölzel*: Das Signal der "Aurora" wirkt bis heute / 2. Anmerkungen der Referenten in der Debatte: *Georg Fülberth*: Es bleiben Innovationen - *Steve Hollasky*: Keine Alternative als sozialistische Revolution - *Volker Kūlow*: Entscheidende Frage wie damals Sozialismus oder Barbarei - *Ekkehard Lieberam*: Mehr als früher Sozialismus und bloße So-

zialismusversuche - *Arnold Schölzel*: Epochales - Bewußtsein als Voraussetzung / 3. Diskussionsbeiträge: *Heinz Bilan*: W. I. Lenin - Oktoberrevolution und Militärfrage - *Klaus Bremer*: Warum der bürgerliche Staat zerschlagen und durch einen sozialistischen Staat neuen Typs ersetzt werden muss - *Klaus Dallmer*: Zur Zwangsläufigkeit der bürokratischen Diktatur - *Siegfried Kretzschmar*: Lenins Aprilthesen, die Machtfrage und die historische Wahrheit

Die Bewertung der Oktoberrevolution reicht von der Heroisierung des ersten historischen Bruchs mit dem Kapitalismus bis zur Wehmut über den Niedergang des Realsozialismus. Die vorliegende Veröffentlichung dokumentiert die Beiträge der Leipziger Konferenz, die die weltgeschichtliche Bedeutung der Oktoberrevolution als siegreiche sozialistische Revolution, als Leitrevolution analysierte, die zum Ausbruch eines Drittels der Menschheit aus dem kapitalistischen Weltsystem führte und die Freiheitskämpfe des 20. Jahrhunderts prägte. Und es ging um einen Gedankenaustausch zur Machtfrage zwischen verschiedenen Richtungen des marxistischen Spektrums zu den Problemen des Kampfes um eine sozialistische Gesellschaft im 21. Jahrhundert und zur Lage nach dem Epochenbruch 1989/1991.



Matthias Burchardt

Gegen den Strich

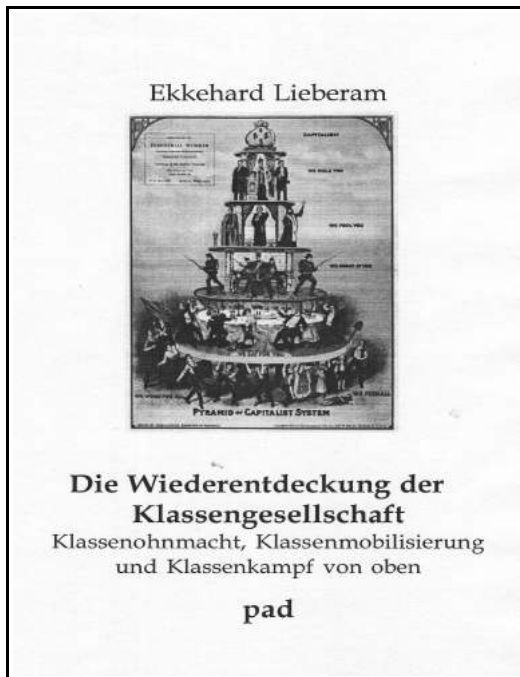
56 Seiten, 5 Euro

Inhalt:

Angriffe auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt – Die von links und rechts geschürten „Identitäts-illusionen“ zerstören das, was Gesellschaft ausmacht / March for Science – Dead Men Walking. Nach dem Pule of Europe-Spektakel eine weitere Choreographie politischer Verlogenheit / Digitalisierung von Bildung als neoliberales Projekt. Das Internet wird zum Brandbeschleuniger der Globalisierung und Infrastruktur des neoliberalen Regimes / Die Krise der Demokratie. Schützt die Demokratie vor ihren übereifrigen Rettern! / Wider die Identitätspolitik. Empfindlichkeitsökonomie und Sprachverlust

dienen dem neoliberalen Entsolidarisierungsprogramm (Interview mit dem Philosophen Robert Pfaller) / „Gegen den Algorithmus kann es kein Aufbegehren geben“ (Interview mit der jungen Welt)

Eine wesentliche Strategie neoliberaler Herrschaft bildet die Besiedelung und Umprogrammierung tradierter und emanzipatorischer Konzepte. Analytische und sprachliche Trennschärfe können — in Verbindung mit der Aufdeckung der Interessen im Hintergrund — verhindern, dass gute Absichten mittels Massenindoktrination in ihr Gegenteil verkehrt werden und sich in den Bereichen von Bildung, Kultur, Gesundheit und sozialer Arbeit unter dem Deckmantel des Humanismus weiterhin ungehindert die Unmenschlichkeit ausbreiten kann. Beispielsweise beruft sich das Konzept der „individuellen Förderungen“ zwar auf emanzipatorische Bildungskonzepte, realisiert de facto jedoch — organisiert von OECD und Bertelsmann — Entsolidarisierung und totale Vereinzelung. Die hier veröffentlichten Beiträge von Matthias Burchardt aus dem „Rubikon“ sind ein Beitrag, Lügen und Konzepte der Macht zu entkleiden.



Ekkehard Lieberam

Die Wiederentdeckung der Klassengesellschaft

Klassenohnmacht, Klassenmobilisierung und
Klassenkampf von oben

74 Seiten, 5 Euro

INHALT:

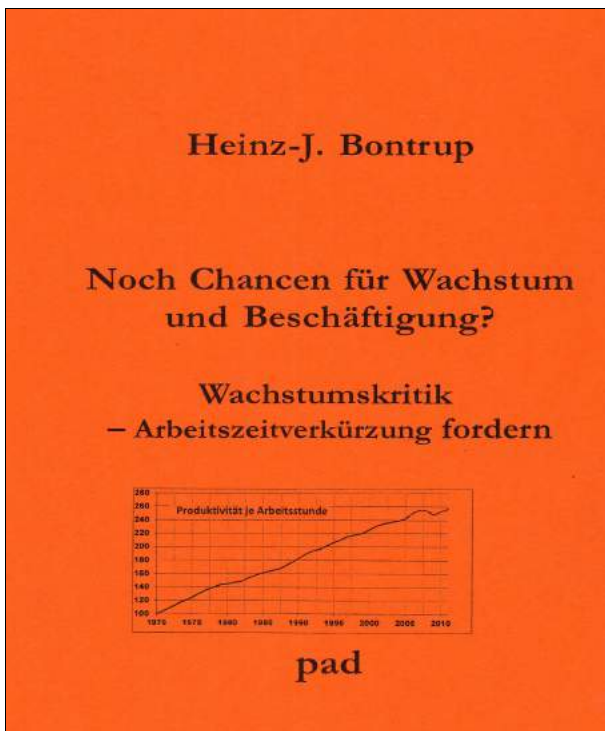
Gesellschaftsbegriff im Widerstreit / Soziale Ungleichheit/Unsicherheit als Klassenerfahrung / Klassentheorie: Schlüssel zum Gesellschafts- und Geschichtsverständnis / Politische Klassenbildung: geschichtliche Erfahrungen / Strukturelle Veränderungen der Klassengesellschaft / Klas-

senmobilisierung und Gegenmachtstrategie / Gedanken zu arm und reich, zu Klassen und zu Klassenkämpfen

Früher waren Klassenbegriffe eindeutig. Entscheidendes Kriterium für die Zugehörigkeit zu einer Klasse ist und bleibt der Besitz und Nichtbesitz von Produktionsmitteln und die damit verbundene private Aneignung gesellschaftlicher Wertschöpfung.

Die historische Entwicklung des Kapitalismus hat gezeigt: Im Unterschied zu den Lohnarbeitern agieren die Kapitaleigner fast immer geschlossen als herrschende Klasse und führen den Klassenkampf von oben. Die Lohnarbeiter dagegen müssen stets aufs Neue im politischen Kampf lernen, als kollektiver politischer Akteur aufzutreten.

Das Proletariat war in sich vor allem kulturell zu differenziert um „die“ Arbeiterklasse als handelndes Subjekt zu definieren. Doch nicht nur im Alltagsbewußtsein der sozialen Akteure sind Klassenerfahrungen nach wie vor präsent: erst recht auf dem Hintergrund zunehmender Ungleichheit wird immer deutlicher, daß die soziale Lage kein Einzelschicksal und dauerhaft ist, weil sinkende Aufstiegschancen an die Kinder weitergegeben werden. Auch wenn die Solidarisierung der von dauerhafter Ausgrenzung Betroffener und Bedrohter von vorherrschenden gesellschaftlichen Denkweisen noch erschwert wird, gilt „*dies ist eine Klassengesellschaft. Außer dem Bewußtsein davon fehlt ihr keines der einschlägigen Kriterien*“ (Günter Gaus).



Heinz-J. Bontrup

Noch Chancen für Wachstum und Beschäftigung? - Wachstumskritik – Arbeitszeitverkürzung fordern

77 Seiten, 2. überarb. Auflage, 5 Euro

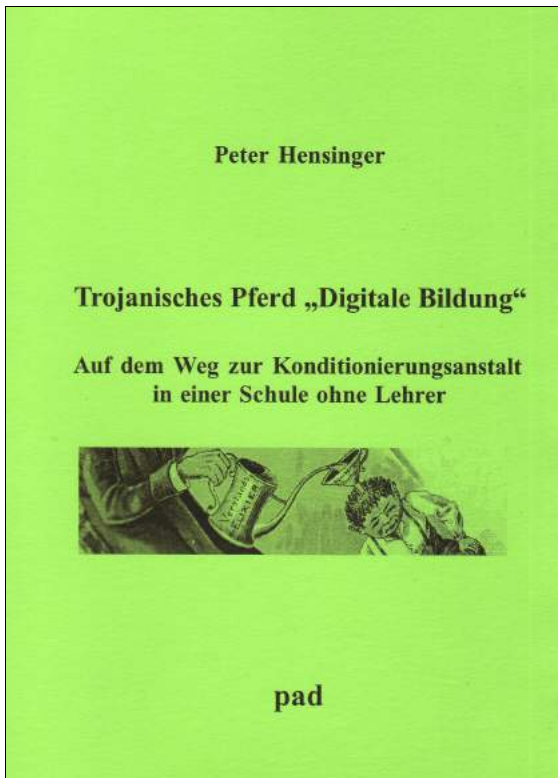
INHALT:

1. Einleitung / 2. Bruttoinlandsprodukt – ein falscher Wohlstandsindikator / 3. Das Bruttoinlandsprodukt in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung / 4. Finanzierung der Nettoinvestitionen / 5. Die Verteilung der Wertschöpfung ist entscheidend / 6. Vermögen noch ungleicher verteilt / 7. Verteilung und wirtschaftliche Entwicklung / 8. Es mangelt an

einer fortschrittlichen Politik / 9. Größte Verlierer sind die Arbeitslosen / 10. BIP-Wachstum und Produktivität / 11. Wachstum und Arbeitszeitverkürzung (Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich - Arbeitszeitverkürzung ohne Wachstum) / 12. Umverteilung bei zu geringer Produktivität / 13. Arbeitszeitverkürzung am Beispiel der Elektrizitätswirtschaft / 14. Arbeitszeitverkürzung und Tarifpolitik / 15. Conclusio / Anhang: „Keine Vollbeschäftigung in Sicht“ - Interview mit Fritz Helmedag

Wir produzieren mit immer weniger menschlicher Arbeitskraft immer mehr. Die Produktivitätssteigerung hat nicht nur zu einer exorbitanten Reichtumsvermehrung auf der Seite der Kapitalbesitzer geführt. Einen Ausweg aus dem langdauernden Elend der Massenarbeitslosigkeit bietet nur eine überfällige Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich. - Das Thema Degrowth (Wachstumsrücknahme, Postwachstum) ist eher fürs Feuilleton als denn für eine sachliche ökonomische Betrachtung unter realistischen Bedingungen tauglich.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund beträchtlicher aufgestauter privater und öffentlicher Investitionen und einer außerdem vorliegenden Massenarbeitslosigkeit sowie prekärer Arbeitsmärkte mit einem ausgeprägten Niedriglohnsektor (trotz jetzt eingeführtem gesetzlichen Mindestlohn) auf ein produktivitätsgetriebenes Wachstum verzichten zu wollen. Ist eher Sozialromantik und gegenüber den Arbeitslosen und Prekarisierten sowie den Armen im Land geradezu zynisch. Wenn eine Wirtschaft, und dies ist völlig unabhängig von der Wirtschaftsordnung, nicht wächst oder sogar schrumpft, entsteht in Folge unweigerlich eine Elendsökonomie wie der Fall Griechenland überdeutlich zeigt. Und der von den Wachstumskritikern so vehement - zu Recht - eingeforderte Umweltschutz hat am Ende nicht einmal mehr eine auch nur marginale Umsetzungs- bzw. Internalisierungschance."



Peter Hensinger

**Trojanisches Pferd
„Digitale Bildung“**

**Auf dem Weg zur
Konditionierungsanstalt
in einer Schule ohne Lehrer**

60 Seiten, 5.-- €

Inhalt: Die Superwanze-Smartphone und TabletPC als Lehrmittel / Trojanisches Pferd „Digitale Bildung“: Big Brother ist teaching you! / Führt der Einsatz von digitalen Medien zu besserem Lernen? / Die irreversiblen Schädigungen des Gehirns / Die Digitalisierung des Natürlichen / Zehn

bereits eingetretene Nebenwirkungen / Die soziale Ungleichheit wird verstärkt und die Bildungsschere geht auseinander / iDisorder - „... als hätten wir alle ADHS!“ / „Brave New World“? Kritiker formieren sich: Nein zur Googlification der Erziehung! / Fünf Thesen / Über den Autor / Im Anhang: Trojaner aus Berlin: Der „Digitalpakt#D“

Die vorliegende Veröffentlichung beschäftigt sich mit der schleichenden Neuausrichtung unseres Erziehungswesens durch digitale Medien. Es geht um die Bestrebungen von Google, Apple, Microsoft, Bertelsmann, der Telekom & Co., Bildung in die Hand zu bekommen – und warum fast keiner diese Unterwanderung bemerkt.

„Wer den Stand der wissenschaftlichen Forschung kennt, weiß, dass Smartphones, Tablets und WLAN als Lernmittel im Unterricht eher schaden als nützen. Wer Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit erhöhen möchte, investiert nicht in Technik, sondern in die Ausbildung und Anstellung von Lehrkräften und stärkt die Vermittlung der traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Das ist die Basis für Bildungsprozesse mit analogen wie mit digitalen Medien.“

(aus dem Positionspapier der Initiative „aufwach(s)en mit digitalen Medien“ des Bündnisses für Humane Bildung)

Matthias Burchardt

**Wider die neoliberale
Zurichtung des Menschen**



pad

Matthias Burchardt

**Wider die neoliberale
Zurichtung des Menschen**

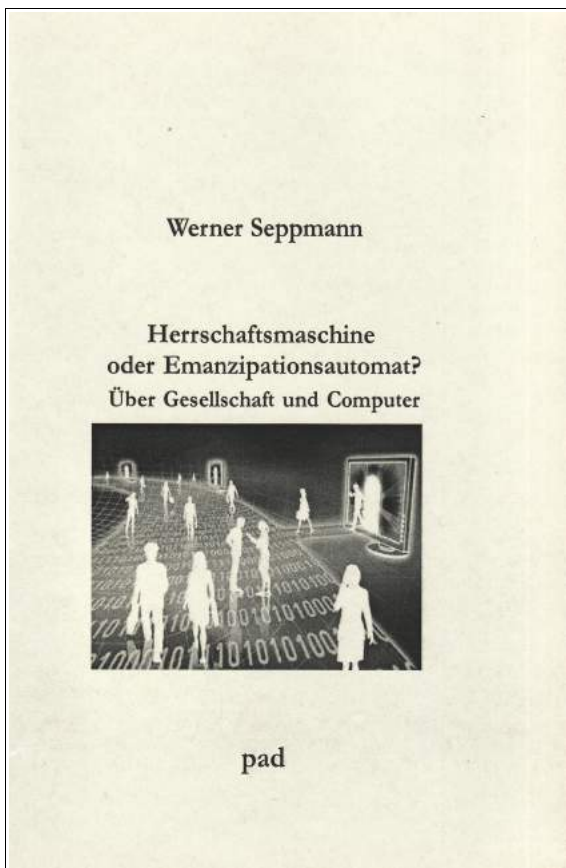
76 Seiten, 5 Euro

Inhalt:

Dollarzeichen im Auge. Über die Ökonomisierung der Gesellschaft / Liebesgrüsse aus Gütersloh. Eine unsachlich-polemische Meinungsäußerung / G 8 als Baustein eines Reformputches gegen die humanistische Bildungskultur / Hebammen in der „midwife-crisis“?- Ungehörige Gedanken zum Professionalisierungsmärchen / Terror und Technokratie

Der Neoliberalismus als dominierende Ideologie unserer Zeit liefert als Zivil- oder Alltagsreligion inzwischen Glaubenssätze, an den sich Menschen und Politik orientieren. So wird die Bildungspolitik zunehmend ökonomischen Interessen und Zielen unterworfen. Ob von der „Schule als Unternehmen“, der „unternehmerischen Hochschule“ oder von diversen Vergleichstests und Rankings im „Wettkampf um die Köpfe“ die Rede ist: zunehmend bestimmt ein betriebswirtschaftlich kontaminiertes Denken die Bildungspolitik. Ziele wie Emanzipation und Mündigkeit werden im Wettbewerb hintan gestellt.

Akteure wie etwa die Bertelsmann-Stiftung bestimmen ohne demokratische Legitimation Inhalte von Reformen im Bildungswesen. Lehrende und Lernende werden von der Politik willfährig ihren Projekten ausgeliefert: unsinnigen Vergleichstests, der Einführung von Managementmethoden bis hin zu weitreichenden Umgestaltungen, wie sie im Bologna-Prozeß stattfanden.



Werner Seppmann

Herrschaftsmaschine oder Emanzipationsautomat? Über Gesellschaft und Computer

73 Seiten, 5 Euro

INHALT:

Computer und Gesellschaft / Digitaler Totalitarismus / Der programmierte Mensch / Institutionalisierte Beziehungslosigkeit / Manipulationsmaschinen / Information oder Wissen? / Die Paradoxien der „Wissengesellschaft“ / Intellektuelle Rückbildungsprozesse / Digitale Kommunikation und progressive Politik / Selbsttätigkeit und Unterwerfung / Industrialisierung der Kopfarbeit / Überwachungstotalitarismus in der Arbeitswelt / Selbsttätigkeit und Fremdstimulation / Über die Grenzen digitaler Bildung / Computereinsatz ohne Alternative?

Wir stehen an einem Wendepunkt. Die Zeiten eines verklärten Blicks auf die Digitalisierungsprozesse dürften angesichts der sozialen und zivilisatorischen Konsequenzen der gegenwärtigen Verwendungsweisen von Computer- und Internet vorbei sein.

Immer deutlicher kristallisiert sich heraus, dass sie alles andere als neutrale Hilfsmittel zur Organisation partizipativer Kommunikationsprozesse und selbstbestimmter Lebensgestaltung sind. Am Rande haben sie zwar auch solche Effekte, aber in ihrer Hauptwirkung entlarven sie sich immer deutlicher als Instrumente der Überwachung und Fremdverfügung. Durch ihren Einsatz werden nicht nur das Konsumentenverhalten erfaßt, sondern auch Beeinflussungsinitiativen organisiert – und zwar mittlerweile in fast sämtlichen Lebensbereichen.



Werner Meixner

**Total vernetzt -
Auf dem Weg in die smarte Diktatur?**

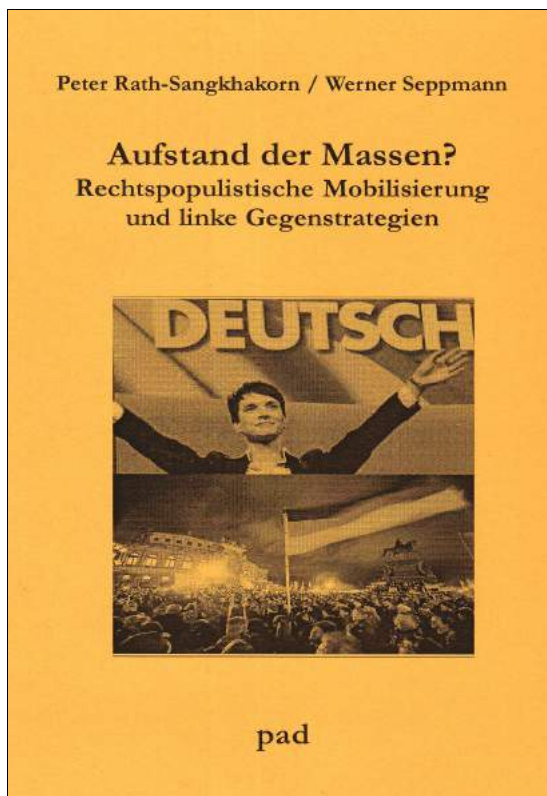
77 Seiten, 5 Euro

INHALT: Prolog / Vorbemerkung / Empört Euch!
Wir brauchen eine soziale Reformation! / Abwehr
des Angriffs auf die Privatheit / „Daten essen Seele
auf“ / Die Ausbeutung des geistigen Rohstoffes /
Die Gefahr der totalen Vernetzung / Gute wissen-
schaftliche Praxis als Teil der Wissenschaftsethik /
Wohin geht die Informatik?

Die weltweite, totale elektronische Vernetzung von Geräten und Menschen ist eine gefährliche Fehlentwicklung. Sicherheitsexperten können die Risiken, denen die Bevölkerung, die Wirtschaft, die Gesellschaft, der Staat durch Kriminalität, Spionage und Sabotage ausgesetzt sind, weder abschätzen geschweige denn begrenzen. Man muss davon ausgehen, dass nahezu alle derzeit verwendeten und elektronisch oder funktechnisch vernetzten Systeme von außen überwacht und kontrolliert werden können - inklusive der Möglichkeit, unbemerkt zu steuern und zu manipulieren.

Innerhalb der Informatik bzw. Computer-Science/Informationstechnik erleben wir die Abkehr von einer humanen Sinnorientierung und eine manische Hinwendung zu einer „Welt“ von „vernetzten Dingen“, die sich angeblich „selbst kontrollieren und optimieren“. Der Mensch degeneriert in den Augen von sogenannten „Experten“ zum kontrollierten Objekt als Teil der „Welt der Dinge“ und wird intransparenten Automatismen ausgeliefert. Wir beobachten die dramatische Auflösung einer verantwortbaren Wissenschaft.

Es ist schon erstaunlich, dass die Bürger der meisten zivilisierten Staaten nicht gegen die ungeheure, durch die schon bestehende oder geplante Vernetzung verursachte Bedrohung ihrer existenziellen Grundlagen aufstehen.



**Peter Rath-Sangkhakorn /
Werner Seppmann**

**Aufstand der Massen?
Rechtspopulistische Mobilisierung
und linke Gegenstrategien**

72 Seiten, 5 Euro

INHALT: Krise und Protest / Wahlsieger / Eine „nachholende“ Rechtsentwicklung? / Psychische Selbststabilisierung durch Hass? / Alltagsorientierung und Rechtsextremismus / Rechtsextremismus und die „Mitte“ der Gesellschaft / Wie real ist die faschistische Gefahr? / Antifaschistische Strategien / Prekarität ist überall / Zur Dialektik antifaschistischer Aufklärung

Nach Jahren der „Zurückhaltung“ existiert (stimuliert durch die Krisenerfahrungen) auch in der Mitte der Gesellschaft eine verstärkte Bereitschaft, sich deutlich „rechts“ zu äußern. Rechts-extreme Ansichten korrelieren zwar sehr häufig mit prekären Lebensverhältnissen und niedrigen Einkommen, haben in der Bundesrepublik auch bei Mittelschichtsangehörigen zugenommen, die ihren Status bedroht sehen.

Mit der AfD als mehr oder minder unappetitlichem Verwesungsprodukt des etablierten Politikversagens, fährt der Neoliberalismus seine Ernte ein und zeigt seine häßliche Rückseite: Das manifeste Markt-Denken führt direkt zu manifesten Vorurteilen gegen Leistungsschwächere und Nicht-Dazugehörige. Dieser Extremismus kommt nicht aus einem nebulösen Nirwana, sondern vereinigt wie in einem Brennglas das medial vermittelte Bild einer Leistungs- und Elitengesellschaft. Die vor allem unter rot-grün forcierte sozialdarwinistische Politik – Stichwort Agenda-Politik – war das neoliberale Treibhaus, in dem der Zustand der Verwirrung und Desorientierung in Politik und Gesellschaft befördert wurde.

Das inhumane Weltbild der neuen Rechten stellt die „alternativlose“ Fortsetzung einer visionslos gewordenen Politik dar, die Symptome statt Ursachen und Opfer statt Täter bekämpft.



Peter Brödner

Industrie 4.0 und Big Data

Zwischen Hype und Horror auf dem Weg
in eine bessere Welt?

67 Seiten, 5 €

INHALT: Einführung / Industrie 4.0 oder die beste aller Welten / Industrie 4.0 und Big Data / Kritik einer technikzentrierten Perspektive / Eine neue Invasion der Robbies? / Wissensarbeit zwischen Autonomie und Burnout / Das Evangelium des robo sapiens / Der ewige Ärger mit den Dienstboten / Industrie 4.0 und BigData: Kritische Reflexion forschungspolitischer Visionen

Wieder einmal ist es soweit. Unter der Bezeichnung »Industrie 4.0« rollt eine neue große Welle technologischen Überschwangs über unsere Köpfe hinweg. Jedesmal wird dabei, begleitet von lautem medialen Getöse, die Vision der automatischen, vom Eigensinn lebendiger Arbeit unabhängigen Fabrik beschworen mit apokalyptischen Folgen für Arbeit und Beschäftigung. Jedesmal sind es vermeintliche Fortschritte der »Signalverarbeitung« in und »Digitalisierung« von Arbeits- und Wertschöpfungsprozessen, die als Treiber einer umwälzenden Entwicklung angesehen werden. Und jedesmal bricht sich die Welle an der ärgerlichen Wirklichkeit unerwartet eigensinniger sozialer Praktiken, überraschender Widerspenstigkeit materieller Produktionsprozesse und der Unersetzlichkeit lebendigen Arbeitsvermögens, jeweils gefolgt von langen Phasen der Ernüchterung und der konsolidierenden Suche nach produktiver praktischer Verwendung der technischen Angebote. Seit Beginn der Digitalisierung in der Praxis in frühen 1950er Jahren, als durch Norbert Wieners »Kybernetik« erstmals das Gespenst der durch »Elektronengehirne« gesteuerten automatischen Fabrik ins allgemeine Bewusstsein gehoben wurde, ist es nun schon die dritte große Welle ähnlichen Inhalts.

(aus der Einführung)

Die vorliegende Veröffentlichung leistet einen Beitrag, die Wechselseitigkeit in den Beziehungen von Technik, Organisation der Arbeit und politischer Gestaltungsmöglichkeiten zu sehen und den Blick auf Interessen hinter den Fassaden vermeintlicher Eigendynamik technologischen Entwicklungen zu lenken.

Wer diese Broschüre liest, ist gegen Propagandaformeln über die Digitalisierungsprozesse in der Arbeitswelt gefeit. Auf die Probleme, die diese Prozesse mit sich bringen, wird in gewerkschaftlichen Diskussionen zwar hingewiesen, dennoch wird diesen – ohne irgendwelche Belege – angedichtet, »Chancen für die Arbeitnehmer« zu bieten. Der gegenwärtige Sachstand ist, dass die Gefahren real sind, von Mitgestaltungsmöglichkeiten aber wenig zu sehen ist.

(aus der jw-Rezension von Werner Seppmann)

Veröffentlichungen im Rahmen unseres "Ökonomischen Alphabetisierungsprogrammes"

Empörte Ökonomen. Eine Streitschrift von Philippe Askenazy, André Orléan, Henri Sterdyniak u. Thomas Coutro

Wolfram Elsner: „Neoliberaler“ Kapitalismus versus Demokratie

Heinz-J. Bontrup: Der diskreditierte Staat. Alternativen zur Staatsverschuldung und zu Schuldenbremsen

Günther Moewes: Dilettantismus oder Komplizenschaft? und „Das kleine Lexikon der ökonomischen Sprachtäuschung“

Wolfram Elsner: Wirtschaftswissenschaften – Realität – Politik / Der Beitrag des ökonomischen Mainstream zum Kasino-, Krisen- und Katastrophen-Kapitalismus – und Perspektiven der heterodoxen Ökonomik

Ekkehard Lieberam: Krise und Manövrierfähigkeit der parlamentarischen Demokratie

Heinz-J. Bontrup: Wo geht es hier bitte zur Marktwirtschaft? - Marktwirtschaftliche Ordnung, Wettbewerb und Wirtschaftsmacht

Heinz-J. Bontrup / Mohssen Massarrat (Hrsg.): Arbeitszeitverkürzung jetzt! 30-Stunden-Woche fordern!

Wolfram Elsner: Die Menschheit in der Falle einer „unmöglichen“ Profitrate

Ekkehard Lieberam: Weltwirtschaftskrise als Zeitenwende – Krise ohne Ende?

Günther Moewes: Arbeitswende – Die Überwindung des Beschäftigungsstaates

Albert F. Reiterer: Der Euro und die EU. Zur Politischen Ökonomie des Imperiums

Ekkehard Lieberam: Die Wiederendeckung der Klassengesellschaft - Klassenohnmacht, Klassenmobilisierung und Klassenkampf von oben (2. aktualisierte Auflage)

Albert F. Reiterer: Der Piketty-Hype – "The great U-Turn. Piketty's Kapital und die neoliberale Vermögenskonzentration

Heinz-J. Bontrup: Pikettys Kapitalismus-Analyse. Warum die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden

Albrecht Goeschel: EU-Sozialpolitik – "Formierung" einer einheitlichen Klassengesellschaft der billigen Arbeit

Albert F. Reiterer: Denkwende. Zur "Schlacht um den Euro"

Albrecht Goeschel: Sozialbudget. Funktionselement für Export-Exzess und Finanzkapitalismus

Werner Seppmann: Neoliberalismus und zivilisatorischer Verfall. Die dunklen Seiten von Hartz -IV

Heinz-J. Bontrup: Zukunftsfähiges NRW? Politik und Wirtschaft in NRW zwischen Schuldenbremse und Demographie-Mythen

Peter Brödner: Industrie 4.0 und Big Data. Zwischen Hype und Horror in bessere Welt?

Heinz-J. Bontrup: Noch Chancen für Wachstum und Beschäftigung? - Wachstumskritik – Arbeitszeitverkürzung fordern (2. überarb. Aufl.)

Mag Wompel / Helmut Weiss: Best of Labournet

...und in der Schriftenreihe des Forum Gesellschaft und Politik erschienen:

Ekkehard Lieberam: Der Kniefall von Thüringen und die Unrechtsstaat-Debatte

Prof. Dr. Uwe-Jens Heuer (1927-2011) – Rechtswissenschaftler und Sozialist – Eine Gedenkschrift

Werner Seppmann: Herrschaftsmaschine oder Emanzipationsautomat? Über Gesellschaft und Computer

Ekkehard Lieberam: Integrationsfalle (Mit-)Regieren - " Wild nicht erlegt – dafür Flinte verloren"

Joachim Paul: Netzpolitisches Manifest für die Informationsgesellschaft

Matthias Burchardt: Wider die neoliberale Zurichtung des Menschen

Werner Meixner: Total vernetzt - Auf dem Weg in die smarte Diktatur?

**Peter Rath-Sangkhakorn / Werner Seppmann: Aufstand der Massen? –
Rechtspopulistische Mobilisierung und linke Gegenstrategien**

Petet Hensinger: Trojanisches Pferd "Digitale Bildung"

Matthias Burchardt: Gegen den Strich

**Ekkehard Lieberam / Herbert Münchow (Hrsg.): Machteroberung und
Machtfrage heute**

**Peter Hensinger: Das Smartphone – mein personal Big Brother? Wie Big Data
schleichend die Demokratie aushöhlt**

Wolfgang Lieb: 50 Jahre danach – Erfahrungen in und mit der 68er Bewegung

**Friedrich-Martin Balzer: 1948/49 Jahre der Entscheidung. Wie Erwin Eckert um
Deutschlands Zukunft kämpfte**

Ludwig Elm: Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge

**Hans-Jürgen Bandelt: Die Kultur-Linke und ihr Problem mit Grenzen.
Solidarität und Sammlung statt Ausgrenzung**

**Werner Thiede: Die digitale Fortschrittsfalle. Warum der Gigabit-Gesellschaft
mit 5G-Mobilfunk freiheitliche und gesundheitliche Rückschritte drohen**

... und in unserer Reprint-Reihe erschien:

**Hans Müller / Peter Rath: Die Entstehung der Bundesrepublik (= Unterrichts-
einheiten. Arbeitshefte für die Jugendbildungsarbeit) 1975**

Die Hefte haben einen Umfang von jeweils 54 - 90 Seiten; Einzelpreis 5.-- Euro

pad-verlag – 59192 Bergkamen – Am Schlehdorn 6 / pad-verlag@gmx.net